

# Der passende Baum

**Schon wieder ist ein Jahr vorüber und wir befinden uns mitten in der besinnlichen Adventszeit. Das alljährliche Thema, das in den Familien für die nächsten Tage sicher noch ansteht – falls er nicht schon besorgt ist –, ist der Weihnachtsbaum.**

Wie gross soll er sein? Was macht einen schönen Christbaum aus? Welche Sorte eignet sich für welche Bedürfnisse? Die Art, Grösse und Form des Baums sind zwar Geschmackssache. Es soll ja Familien geben, die bewusst weniger schöne Bäume auswählen, weil auch diese einen Platz in einer warmen Stube erhalten sollen. Nachstehend möchte ich Ihnen aber gern ein paar Tipps für den Kauf und die Pflege des «perfekten» Baums geben.

## Geschichtliches

Die erste Erwähnung eines Weihnachtsbaums, der dem heutigen schon sehr nahekommt, stammt möglicherweise aus dem Jahr 1419. Die Bäcker von Freiburg im Breisgau sollen einen Baum mit allerlei Naschwerk, Früchten und Nüssen behängt haben, den die Kinder an Neujahr abernten durften. Zahlreiche gesicherte Quellen aus Ortschaften am Oberrhein berichten im 16. Jahrhundert vom Schmücken der Wohnstube mit grünen Tannenzweigen, den sogenannten «Weihnachtsmeien».

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts setzte sich der lichtergeschmückte Nadelbaum endgültig als Weihnachtsbrauch durch. Nachdem sich die Kirche lange gegen die «heidnische Tradition» gestraubt hatte, musste sie sich schliesslich der grossen Beliebtheit des Weihnachtsbaums beugen und bindet ihn seitdem in ihre Festlichkeiten mit ein.

## Kauf und Vorbereitung

In der zweiten Adventswoche, spätestens aber ab Mitte Dezember, stellen die Händler und Produzenten auf Dorfplätzen, in Zentren oder direkt auf dem Hof wieder ihre Christbäume aus. Was nicht in der Schweiz produziert wurde (die CH-Produktion deckt nur ein Drittel

des Markts ab), kommt aus Dänemark, Deutschland, Frankreich oder Belgien. Frisch geschnittene Bäume erkennt man an der noch hellen Schnittstelle. Ältere Schnittstellen sind gräulich verfärbt oder schon schwarz.

Bevor Sie den Baum auswählen, sollten Sie sich entscheiden, wo er aufgestellt werden soll. Transportieren Sie Ihren Baum auf dem Autodach oder mit offenen Transportmitteln, so beachten Sie, dass der Fahrtwind die Verdunstung beschleunigt. Stellen Sie Ihren Baum also zuhause gleich in einen mit Wasser gefüllten Eimer. Bis der Baum in die gute Stube kommt, lassen Sie ihn draussen oder im kühlen Keller stehen. Je länger der Baum dann im warmen Wohnzimmer steht, desto mehr Nadeln wirft er ab. Stellen Sie den Baum aus diesem Grund also wenn möglich erst kurz vor Heiligabend ins Haus. Ist der Baum in ein Netz gepackt, so schneiden Sie dieses von unten her auf. Damit verhindern Sie beim Abstreifen das Verletzen der Zweige.

Das Wichtigste, bevor der Weihnachtsbaum in die Stube kommt, ist ein zweckmässiger Christbaumständer. Er soll gut standfest sein und einen Behälter für Wasser aufweisen, in den der Weihnachtsbaum gestellt wird. Bevor Sie den Baum stellen, schneiden sie die Schnittstelle nochmals nach, aber spitzen Sie den Stamm keinesfalls zu. Denn nur zwischen Kambium und der Rinde kann die Pflanze Wasser aufnehmen. Füllen Sie auch stetig Wasser nach, das der Baum dann in der geheizten Stube verdunstet.

## Viele Sorten Weihnachtsbäume

In Eigenschaften und dem Preis gibt es zwischen den angebotenen Baumarten Unterschiede. Eine kleine Übersicht soll den Kauf erleichtern.

- **Fichte (*Picea abies*):** Diese preiswerteste Sorte ist ein guter Baum, hält aber nicht sonderlich lange. In geheizten Räumen nadelt sie oft schon nach wenigen Tagen. Dunkelgrüne, aber nicht sehr harte Nadeln sind ihr Markenzeichen.



- **Blaufichte (*Picea pungens*):** Etwas teurer, aber durch die meist gleichmässigen und kräftigen Äste besser für viel Schmuck und echte Kerzen geeignet. Ihren Namen hat sie von den bläulich schimmernden Nadeln.
- **Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*):** Ist etwas günstiger als die Blaufichte, etwa gleiche Haltbarkeit wie diese. Sie besitzt weiche Nadeln an recht dünnen Ästen. Daher besser für leichten Schmuck wie etwa Strohsterne geeignet.
- **Edeltanne (*Abies nobilis*):** Teurer, aber sehr lange haltbarer Baum. Die Tanne hat weiche Nadeln, ihre Farbe ist blaugrün. Stabile Zweige sind gleichmässig angeordnet, gut für echte Kerzen und üppigen Schmuck.
- **Nordmanntanne (*Abies nordmanniana*):** Der «Mercedes» unter den Weihnachtsbäumen hat sattgrüne, weiche Nadeln, die nicht stechen. Die Nadeln der Nordmanntanne halten von allen Arten am längsten. Das und ihr schöner Wuchs machen sie hierzulande zum beliebtesten Weihnachtsbaum.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Stefan Häusermann

Eidg. Dipl. Gärtnermeister

ungekürzte Fassung:

[www.bergdietikon.ch/a1265](http://www.bergdietikon.ch/a1265)

[www.hausermann-gartenbau.ch](http://www.hausermann-gartenbau.ch)



Beachten Sie hierzu bitte auch den Artikel der Feuerwehr (Seite 12):

**Brennen sollen nur die Kerzen**